

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Boccaccio**

**Suppé, Franz**

**Wiesbaden, [ca. 1905]**

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

Pietro. Ob ich will! Laßt Euch erweichen, Madonna, ich werde Euch ewig lieben (tritt nieder), werde Euer Anbeter bleiben, so lange Sonne, Mond und Sterne am Firmament stehen.  
(Ergreift ihre Hand.)

Isabella (totet spöttisch). Und wenn die einmal erlöschen?

Pietro. Werde ich Euch bei der ewigen Lampe weiter lieben.

Isabella. Schelm! (schnell). Oh, Pardon, mein Prinz!

Pietro. Versteh' ich Eure Hand recht, Ihr sagt „Ja“? Oh!  
(küßt ihr, schnell abwechselnd die Hände.)

Isabella. Nein! Nein! Nein! Nein!

Lotteringhi (am Gitter). Na, geht denn die Thür nicht auf?

Isabella (erschreckt). Himmel, mein Mann!

Pietro (knieend für sich). Der Mann? Wunderbar! Erste Verwickelung.

Isabella (rausch gefaßt). Schnell, verbergt Euch da im Faß!  
(Zeigt auf das mit Öffnung dem Zirkauer zugekehrte Faß.)

Pietro. In dies Faß? (hineintrickend.) Reizend! Kapitel zwei:  
„Der Liebhaber im Fasse!“

### 6. Auftritt.

Isabella. Pietro. Lotteringhi.

Isabella (geht Lotteringhi entgegen). Na, kommst Du endlich nach Hause, Du Wirtshausbruder, Du!

Lotteringhi (leicht betrunken). Ich habe keinen Tropfen getrunken.  
(Kommt nach vorne.)

Isabella. Und riechst nach Wein auf zehn Schritte! Pfui! Hast Du denn nie genug?

Lotteringhi. O, Wein wäre genug gewesen, nur Trinker waren wir zu viele!

Pietro (für sich). Sehr gut! Sehr gut! Das benütze ich!

Lotteringhi. Die ganze Kneipe ist voll, 's ist auch eine lust'ge Bande Studenten dort.

Pietro (für sich). Meine Kollegen.

Isabella. Und die Gefellen?

Lotteringhi (leintaut). Sind auch dort!

Isabella. Gleich gehst Du zurück und holst sie!

Lotteringhi. Das geht nicht. Er hat sechs Schoppen Wein als Angabe bezahlt. (Geht gegen das Faß.)

Isabella (versteht ihm den Weg). Er? Wer?

Lotterginhi. Nun, der Seifensieder, dem ich soeben das Faß da verkauft habe.

Isabella (ängstlich). Dies Faß? Dies Faß?

Lotteringhi. Freilich: Ich gab's ihm für drei Zechinen.

Pietro. Himmel, ich bin verkauft!

Isabella. Wie? Um einen solchen Schandpreis dies schöne Faß, was mir (mit Bezug) so teuer? Gleich gehst Du zurück und machst den Kauf rückgängig!

Lotteringhi. Oho, warum?

Isabella. Darum, Saufaus, Du, der Du Deine Arbeit um solches Spottgeld verschleuderst. (Sie bückt sich nach dem Stocke.) Wa t. ich will Dich lehren!

Lotteringhi weicht ihr aus, springt hinter's Faß und vollt es — retirierend — einige Schritte mit sich.)

**Pietro.** (nachdem er sich von der Erschütterung erholt, zufrieden.)

(Sehr gut! Sehr gut! Das benutze ich!)

**Lotteringshi.** Es geht nicht, ich kann nicht zurück. Hab' ein Einsehen, Isabella!

**Isabella.** So, es geht nicht? (Sie schlägt auf das Faß, Lotteringshi, abermals retirierend, rollt das Faß mit sich.)

Gehst es auch nicht, wenn ich Dir sage, daß ich das Faß foeben für fünf Zechinen verkauft habe?

**Lotteringshi** (mit freudigem Schreck.) Fünf Zechinen?

(Er stößt das Faß etwas nach vorne und staunt, sich daran lehrend, seine Frau an.)

Nicht möglich! An wen?

**Isabella** (steht an der Faßöffnung, bedeutet Pietro, Geld zu geben, indem sie ihm

die Hand hinhält.)

An einen Offizier, einen schönen, stattlichen Mann, mit schönem Bart, welcher mir die fünf Zechinen bar auf die Hand zählte.

**Lotteringshi.** Bar? Nicht möglich! Und der Seifensieder will's schuldig bleiben.

**Pietro** (welcher die Vorgänge mit Worten und Zeichen größter Zufriedenheit begleitete, gibt Isabella Geld und spricht heiter für sich.)

Diese fünf Zechinen sind tausend Dufaten wert! (Nimmt den Bart vor.)

**Isabella** (stellt sich vor das Faß, Pietro deckend.)

Da siehst Du, hier ist das Geld! (Zeigt es.)

**Lotteringshi.** Santa Madonna. Es sind zehne!

**Pietro** (für sich.) O weh, ich habe mich vergriffen.

**Isabella.** (nimmt schnell gefaßt, Geld weg u. gibt es Pietro zurück.)

Warum nicht gar. In Deinem Kaufsch jehest Du alles doppelt. Fünfe sind es! (Zeigt es.)

**Pietro.** Wunderbar! Wird benützt!

**Lotteringshi.** Wichtig! (will sie nehmen.) Her damit!

**Isabella** (steckt sie in die Tasche.) Warum nicht gar. Willst's wieder vertrinken? Jetzt, marsch zurück! Dem Seifensieder sagst Du's ab.

(Sie treibt ihn mit dem Stocke um das Faß herum.)

**Lotteringshi.** Gleich, gleich! Ich will nur

(rollt das Faß weit nach vorne, sodaß Pietro unwillkürlich zu schreien anfängt.)

**Pietro.** Au weh! Au weh!

**Isabella** (für sich.) Jetzt kann's gut gehen!

**Lotteringshi** (erkraunt.) Was ist denn das?

(Sieht Pietro, den er aus dem Fasse hervorzieht.)

Per bacco e Venera! Wer steckt denn da drinnen?

**Pietro** (ohne Atem, mit Mühe seine Kleider zurecht richtend.) Ich! Ich!

**Lotteringshi** (wütend auf Isabella eindringend, ohne Pietro loszulassen.)

Wer ist der Mann, Madonna? Wer?

**Isabella** (taltblütig.) Wer soll's denn sein? Der Herr Offizier ist's, welcher das Faß für fünf Zechinen kaufte und gleich untersucht hat.

**Pietro** (für sich.) Großartig, das muß ich benützen.

**Lotteringshi** (erschreckt.) Wie, Herr Kavaliere? O, vergebt, vergebt!

(küßt dem Widerstrebenden die Hand.)

**Pietro** (für sich heiter.) Drittes Kapitel: „Der dupierte Ehemann!“

(Sant mit forcirt harter Stimme.)

Ich vergebe Euch, mein Guter!

**Lotteringshi.** Ihr seid mit dem Fasse zufrieden?

**Pietro.** Hm, hm! So, so!

**Isabella** (mit Betonung). Sagtet Ihr nicht, Herr Kavalierr, daß es schlecht verpicht sei?

**Pietro.** Ja, ganz recht, zu wenig Pech!

**Lotteringhi.** Nun, Pech hab' ich genug und wenn Ihr glaubt, so will ich da und dort noch etwas nachhelfen. Ist Feuer am Herde, Isabella?

**Isabella.** Nein!

**Lotteringhi.** Ich muß das Pech zerlassen, komm' hilf mir. Geh' dem Kavalierr indeß ein Gläschen Pech — das heißt, ein Gläschen vom Besten vor. (Zu Pietro). Ihr gebt uns doch die Ehre, zu bleiben?

**Pietro** (zährtlich nach Isabella blidend). Gewiß, gewiß!

**Lotteringhi** (zu Isabella). So komm'. (Zu Pietro). Nochmals Vergebung, Herr Kavalierr.

**Isabella** (will Lotteringhi fort haben). Und der Seifenjieber, der Dein Wort hat?

**Lotteringhi.** Ach was! Für zwei Zechinen mehr, kann man sein Wort schon brechen. \*) [ (sieht Isabella in's Haus.)

**Isabella** (wechfelt mit Pietro Zeichen). Bleibt noch! (ab).

### 7. Auftritt.

Pietro allein.

**Pietro** (nimmt den Bart ab; heiter). Köstlich! Ausgezeichnet. Es geht, geht prächtig mit meiner ersten Novelle. Die Intrige ist da. Ein Knoten von plastischer Einfachheit, ein üppiges Weibchen, ein bodenlos beschränkter Ehemann, ein bodenloses Faß, ein unwiderstehlicher Held und Liebhaber. Die echte Novelle mit Ausschcheidung alles Wunderbaren, kein Märchen, sondern

\*) Die mit [ ] eingeklammerten Stellen sind in den Aufführungen meist gestrichen und werden in folgender Fassung gespielt:

**Isabella:** Bewirte den Kavalierr! (Lotteringhi mit Pietro ab.)

Es ist wohl keine Sünde, sich die Cour machen zu lassen; die Hauptsache ist, daß man nur dabei dem Gatten die Treue bewahrt!

### Nr. 13. Couplet.

**Isabella.**

1. Eine Frau darf wohlbedacht,  
Manche Freiheit sich erlauben,  
Darf, wenn man die Cour ihr macht,  
Komplimente scheinbar glauben;  
Wer mich durchaus will verehren,  
Dem darf Freundschaft ich gewähren,  
Darf auch spenden, wenn's sein muß,  
Ganz in Ehren einen Kuß!  
Man darf lächeln, kokettieren,  
Darf sich necken, amüsieren — ja  
Doch bei all' den Neckereien  
Muß dem Gatten treu man sein!

(Vorsetzung s. Fußnote auf S. 49).